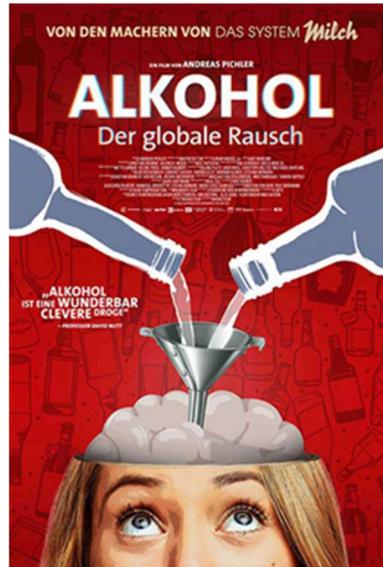


Presseinfo

ALKOHOL – DER GLOBALE RAUSCH



Ein Film von Andreas Pichler

Dokumentarfilm Italien, Deutschland 2019, ca 87 Min., FSK 0

Format: 1.85 : 1 / Ton: Dolby Digital / Farbe

Mit DAVID NUTT, RAPHAEL GASSMANN, HELMUT SEITZ, KATHERINE SEVERI,
LORENZ GALLMETZER, MICHAEL MUSALEK u.v.m.

Kinostart: 9. Januar 2020

<https://alkohol-derfilm.com>

Pressematerial:

www.tiberiusfilm.de/press und www.alkohol-derfilm.com/Pressematerial

PRESSEBETREUUNG

public insight gbr
Andrea Klasterer, Anna Rilz
Boosstraße 5
81541 München
Tel.: (089) 78 79 79 9-0
Email: info@publicinsight.de

VERMIETUNG

24 Bilder GmbH
Rene Krieger
Boosstraße 6
81541 München
Tel.: (089) 44 23 27 6 – 0
Email: info@24-bilder.de

VERLEIH

Tiberius Film GmbH
Steinsdorfstraße 2
80538 München
Tel.: (089) 130 142 90
Email: info@tiberiusfilm.de

„Alkohol ist eine wunderbar clevere Droge.“

David Nutt, Imperial College, London

DER FILM

Alkohol: Kein Stoff der Welt ist uns so vertraut und in seiner Wirkung so unglaublich vielfältig. Doch kaum jemand bezeichnet Alkohol trotz seiner psychoaktiven und Zellen zerstörenden Wirkung als Droge. Aber warum lassen wir den Tod von jährlich drei Millionen Menschen zu? Der Autor sucht auf einer Reise durch viele Länder Antworten auf die Fragen, warum wir überhaupt trinken, was Alkohol mit uns macht und wie stark die Industrie Gesellschaft und Politik beeinflusst. Und er zeigt Beispiele, wie eine Kehrtwende geschafft werden kann. Der Film erhebt keinen Zeigefinger, wird aber die Trinkgewohnheiten jedes Zuschauers nachhaltig verändern.

PRESSENOTIZ

Nachdem Andreas Pichler („Das Venedig Prinzip“) in seinem letzten Werk „Das System Milch“ spannend und exzellent recherchiert den Zusammenhängen in der Milchindustrie auf den Grund gegangen ist, widmet er sich in seiner neuen Dokumentation einem weiteren großen gesellschaftlichen Problem und dessen mächtiger Lobby: dem Thema Alkohol. Der preisgekrönte Regisseur (u.a. Grimme-Preis für „Call Me Babylon“) durchleuchtet die Mechanismen hinter der Industrie, die schon so vielen Menschen das Leben gekostet hat und erörtert ohne erhobenen Zeigefinger die Gründe, warum wir dennoch der legalen Droge Alkohol derart verfallen sind. ALKOHOL – DER GLOBALE RAUSCH feiert seine Weltpremiere am 14. November in Bozen und startet im Januar 2020 in ausgewählten Kinos in Deutschland und Österreich.

„Der Begriff Drogen wird ausschließlich für illegale Rauschmittel verwendet.“

Raphael Gaßmann, DHS, Deutschland

DER REGISSEUR ANDREAS PICHLER

Geboren in der zweisprachigen Stadt Bozen (Italien).

Hat in Bologna und in Berlin an der Universität Philosophie und Theaterwissenschaften studiert und mit dem Magister abgeschlossen.

Arbeitet als Regisseur und Autor von Dokumentarfilmen in Italien, Österreich und Deutschland. Die meisten seiner Filme sind europäische Koproduktionen und liefen preisgekrönt auf zahlreichen internationalen Festivals.

Vor kurzem lief sein Film DAS SYSTEM MILCH erfolgreich in den deutschen und österreichischen Kinos. Seit einigen Jahren auch als Produzent für die Firmen Miramonte Film und Echo Film in Bozen tätig.

Master-Klassen und Lehrtätigkeit an der HFF Potsdam, IUAV Universität Venedig und der Filmschule Zelig in Bozen.

Er ist 2005 mit dem Grimme Preis ausgezeichnet worden, 2015 mit dem Deutsch-Französischen Journalistenpreis, 2018 mit dem Deutschen Wirtschaftsfilmpreis (für DAS SYSTEM MILCH) und zweifach mit dem Quandt Medien Preis.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2017: Das System Milch - Die Wahrheit über die Milchindustrie
Kino-Dokumentarfilm, 90 Min.

2016: Von Männern und Vätern
TV-Dokumentarfilm, 52 Min.

2014: Ausverkauf Europa / Europe for sale
TV-Dokumentarfilm, 72 und 52 Min.

2012: Das Venedig Prinzip
Kino-Dokumentarfilm, 80 Min.

2012: Die Lithium Revolution
TV-Dokumentarfilm, 52 Min.

„Die WHO hat darauf hingewiesen, dass 200 Krankheiten durch Alkohol entstehen oder schlechter werden.“

Helmut Seitz, Universität Heidelberg

PERSÖNLICHES STATEMENT DES REGISSEURS

Als die Idee im Raum stand, über Alkohol einen Film zu drehen, war für mich klar, dass dies ein besonders komplexes und ambivalentes Projekt werden wird, da wir es mit der zentralen Droge unserer Gesellschaft zu tun haben.

Um eines vorwegzunehmen, ich bin nicht gegen Drogen und trinke selber gerne. Aber ich habe bei einigen Selbstversuchen gemerkt, wie schwer es ist, im Gegensatz zu anderen Substanzen, auf Alkohol gänzlich zu verzichten, wenn auch nur temporär.

Genau deswegen bin ich aber der Überzeugung, wir sollten uns der Konsequenzen des Alkoholkonsums in aller Bandbreite bewusst sein und uns selber nichts mehr vormachen. Es geht darum, genau zu wissen, um was es sich bei der Substanz Alkohol handelt.

Während bei allen illegalen Substanzen der gefährliche und schädliche Aspekt einer Droge immer ganz klar mitschwingt, scheint Alkohol harmlos zu sein. Wir sind Meister darin, die Folgeschäden auszublenden und uns beim Alkohol etwas vorzumachen, so wie ein blinder Fleck als einzelne Personen wie Gesellschaft.

Bei dem Film ging es mir darum, herauszufinden, warum das so ist und welche Rolle die Industrie mit ihren potenten Marketingstrategien dabei spielt. Werden wir da bewusst hinter das Licht geführt? Und was für eine Rolle spielt eigentlich die Politik, die die Rahmenbedingungen für den Alkoholverkauf und Alkoholkonsum schafft? Das sollte uns als Bürger und als Eltern etwas angehen.

Ich wollte neben diesen Aspekten aber auch positive Beispiele kennenlernen, wie unser Urbedürfnis nach Entspannung und Intensivierung des Lebens getriggert werden kann ohne auf Alkohol oder andere Drogen zurückgreifen zu müssen. Daher bin ich nach Island und nach Colorado gereist.

Die Arbeit an dem Film war für mich und für alle, die am Projekt beteiligt waren, eine extrem lehrreiche Zeit. Sie hat meine und die Trinkgewohnheiten des gesamten Teams nachhaltig verändert. Ich hoffe, dass es den Zuschauern des Films ähnlich ergehen wird.

Andreas Pichler, Filmmacher, November 2019

„Wir hatten ein großes Problem mit Alkoholexzessen. Dadurch waren wir zum Handeln gezwungen.“

Inga Dora Sigfusdottir, Sozial- und Bildungswissenschaftlerin, Universität Reykjavik

DIE PROTAGONISTEN KOMMEN ZU WORT

Raphael Gaßmann, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, Deutschland

"Der Begriff Droge wird ausschließlich auf illegale Rauschmittel angewandt. Es wird auch benutzt, um der Alkoholgesellschaft zu versichern, wir haben kein Drogenproblem. Wir trinken nur Alkohol. Das ist doch nur ein kulturell eingeführtes Konsummittel, ein Genussmittel, ein Lebensmittel, ein was auch immer. Also Alkohol ist eine Substanz, die in einer Hochleistungsgesellschaft und in der befinden wir uns ja, ja zum Beispiel dafür sorgt, dass wir nach einem sehr anstrengenden, sehr nervenaufreibenden Arbeitsalltag, dass wir relativ schnell gedämpft werden in einem psychologischen Sinne, also herunterkommen salopp gesagt."

David Nutt, Imperial College, London, Großbritannien

"Alkohol ist eine wunderbar clevere Droge. Er mischt überall mit. Das kleine Molekül gelangt schnell ins Gehirn und schaltet eine ganze Reihe verschiedener Gehirnbereiche ein oder aus. Es werden die Bereiche für Verantwortungsgefühl, Sorgen und Ängste ausgeschaltet. So entspannen wir, machen aber auch verrückte Sachen und mögen das manchmal. Alkohol hat eine sehr weitreichende Wirkung im Gehirn - verbessert die Stimmung, reduziert Stress und auch Angstzustände. Aber je mehr man trinkt, werden natürlich Rausch und labiler Gemütszustand zum Problem. Man kann sagen, jedes einzelne, von immerhin 200 Milliarden Neuronen im Gehirn, wird vom Alkohol beeinflusst."

Katherine Severi, Institut für Alkoholstudien, London, Großbritannien

"Eine aktuelle Studie hat gezeigt, dass britische Grundschulkinder eher in der Lage sind, Marken großer Alkoholkonzerne zu identifizieren, als die Marken von Eiscrème oder Schokoriegeln. (...) Es gibt international anerkannte Beweise dafür, dass Preiserhöhungen, Einschränkungen in der Verfügbarkeit und der Werbung für Alkohol wesentlich dazu beitragen, Schäden an der Gesellschaft zu verhindern. Diese drei Maßnahmen wurden von der WHO als die bestmögliche

Richtlinie empfohlen, die Regierungen anwenden sollen. Das größte Hindernis bei ihrer Umsetzung sind die Aktivitäten der Alkoholindustrie, die offensichtlich ein sehr großes Interesse daran hat, den Verkauf und den Konsum ihrer Produkte zu fördern."

Lorenz Gallmetzer, Journalist und Autor, Wien, Österreich

"Es gibt hundert Regeln. Ich habe sie alle probiert. Man sagt, einen Tag in der Woche nichts trinken, eine Woche im Monat nichts trinken. Und einen Monat gar nicht. Wenn man das alles zusammennimmt, trinkt man praktisch nicht einmal ein halbes Jahr im Jahr. Hätte ich das geschafft, hätte ich nie ein Problem gehabt. Jemand, der imstande ist, jede Woche zu sagen: „Heute trinke ich keinen Tropfen“ und in jedem Monat sagt: „Eine Woche trinke ich keinen Tropfen“ und dann noch einen ganzen Monat dranhängt, der ist nicht süchtig."

Helmut Seitz, Professor, Universitätsklinik Heidelberg, Deutschland

"Alkohol ist eine Substanz, die quasi alle Körpersysteme schädigt, zuvorderst natürlich im Verdauungstrakt, Leberschädigungen, Schädigungen der Bauchspeicheldrüse, der Magen-Darm-Trakt aber auch das Herz-Kreislauf-System, die Haut und natürlich das Nervensystem, sowohl das zentrale also das Gehirn, wie auch die peripheren Nerven werden geschädigt, bis hin zur Knochenschädigung, zum toxischen Knochenödem. Also es gibt praktisch keinen Körperteil, der nicht durch Alkohol, wenn man ihn hoch dosiert zu sich nimmt, geschädigt wird. Die WHO hat darauf hingewiesen, dass 200 Krankheiten durch Alkohol entstehen oder schlechter werden. Krebs ist eine wichtige Folgeerkrankung von zu viel Alkohol."

Inga Dora Sigfusdottir, Sozial- und Bildungswissenschaftlerin Universität Reykjavik, Island

"Wir hatten wirklich ein großes Problem mit Alkoholexzessen. Es war ganz normal, mit 13 Jahren das Trinken anzufangen. Alkohol, Zigaretten, Haschisch - der Konsum stieg über Jahre hinweg immer weiter an. Es war wirklich ein Notfall. Dadurch waren wir zum Handeln gezwungen. Forscher, Entscheidungsträger und Fachleute die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben gemeinsam beschlossen, einen neuen Weg zu gehen. (...) Islands Städte investieren seit Beginn des Projekts 10 % ihres Haushaltsbudgets in Freizeitaktivitäten - nicht nur in den Sport, auch für Musik, Tanz und Kreatives."

Avani Dilger, Psychotherapeutin und Suchtberaterin, Boulder, Colorado, USA

"Man kann jede Droge untersuchen und bestimmen, welchen Neurotransmitter sie stimuliert. Wenn dir eine bestimmte Droge liegt, hast du - so sagen wir es bei NATURAL HIGHS - einen Lieblingsbotenstoff. Sobald man das weiß, kann man schauen, wie man den Neurotransmitter gezielt aktiviert. Das funktioniert sogar mit Lebensmitteln, die man isst, damit ein bestimmter Botenstoff produziert wird."

Harvey Milkman, Kognitionspsychologe, Metropolitan State University, Denver, Colorado, USA

"Es wäre eine Lüge zu behaupten, dass ein 'Natural High' dasselbe ist wie ein 'Drogen-High'. Der Grund, warum Menschen Drogen nehmen, ist, weil sie so intensiv und wirkungsvoll sind. Aber das Gehirn ist für so etwas nicht gebaut. Das Gehirn verkraftet nur kurze Momente der Extase und des intensiven Vergnügens. Das auszudehnen, ist neurologisch unmöglich."

Michael Musalek, Psychiater und Psychotherapeut, Sigmund Freud PrivatUniversität, Wien Österreich

"Wir wissen leider nicht, wann der Zeitpunkt da ist, an dem man weiß, dass man alkoholkrank ist. Ich würde sehr viel darum geben, einem Menschen sagen zu können, Sie können bis zu einem bestimmten Zeitpunkt noch trinken, aber danach müssen Sie aufpassen, dann lassen Sie es besser, denn dann sind Sie dann alkoholkrank. Das geht leider nicht. Aber wir wissen, dass bestimmte Menschen eine höhere Chance haben, diesen Schritt in die Sucht zu gehen."

Sarah Halpin, Social Media Redakteurin, England

"Ich erinnere mich an diesen ersten Schluck, dieses Gefühl, die Wärme, die durch meinen Körper floss und dieses Selbstvertrauen, das ich so noch nie erlebt habe und diese Energie. Da dachte ich: Ja, das bin ich. Das mag ich. Und obwohl das mein allererstes Mal war, habe ich wesentlich mehr getrunken als alle anderen. Als wir dann fünfzehn, sechzehn, siebzehn waren und immer auf Partys gingen, merkte ich, dass immer ich diejenige war, die in ein Schlamassel geriet. Ich war im Black-Out Modus, in dem man alles Mögliche tut und sagt, nichts mitkriegt und sich an nichts erinnert."

Isidore Obot, Psychologe und Epidemiologe, Universität Uyo, Nigeria

"Afrika ist für die Alkoholindustrie interessant, weil sie niemand hier kontrolliert - und das in einem wachsenden Markt. Nigeria hat knapp 200 Millionen Einwohner. Aus kommerzieller Sicht ist das der Ort, wo man sein muss."

Ignacio Sanchez Recarte, Generalsekretär, CEEV, comité européen des entreprises vin, Brüssel

"Wir haben Angst, dass einige Organisationen alkoholische Getränke dämonisieren. (...) Der Weinsektor ist ein gewaltiger Sektor im Agrarmarkt. Wirtschaftlich gesehen ist er der wertvollste Exportmarkt der EU im Bereich Agrar- und Lebensmittel. 2017 wurde Wein im Wert von 11,3 Milliarden Euro exportiert. Was einem Handelsüberschuss von 9 Milliarden Euro entspricht. (...) Egal ob China, Brasilien oder Nigeria - die Leute kaufen Wein nicht nur wegen des Produkts, sondern auch wegen des Images. Wein ist elegant, wird mit Essen kombiniert, einfach ein feines Produkt. All diese Eigenschaften schwingen mit."

CAST AND CREW

Buch und Regie Andreas Pichler * Bildgestaltung Martin Rattini * Montage Florian Miosge, BFS * Musik Gary Marlowe * Produzenten Christian Drawing, Valerio B. Moser * Producer Nick Pastucha * Herstellungsleitung Tina Schröder, Greta Mentzel * Produktionsleitung Mette Gunnar, Helene Friedl, Rainer Baumert * Tongestaltung Roland Platz, Linus Nickl, Christoph Walter, Nils Vogel-Bartling * Ton Silvio Reichenbach, Edward Thacker, Darren Lilley, Mariano Blanco, Stefano Bernardi * Zusatzkamera Sebastian Bäumler, Dan McCain, Jochen Unterhofer * Kameraassistent Nikolaus von Schlebrügge, Mike Ramsauer, Tamara Diepold * Zusatzschnitt David Hartmann * Schnittassistentin Tanja Zilg * Titeldesign Chris Roemer * Location Manager Carolyn Beers, Rannveig Jónsdóttir, Stefan Hornung, Modiu Azeez Damilola * Filmgeschäftsführung Jürgen Rösel, Boris Hoffmann-Plato, Maddalena De Carli Frau * Rechtsberatung Clara Napoli, Anton von Walther * Redaktion Christian von Behr, Rolf Bergmann * Redaktionsassistentin Philipp Koch * eine Produktion der EIKON Filmproduktion und Miramonte Film * in Koproduktion mit Rundfunk Berlin-Brandenburg * in Zusammenarbeit mit ARTE * Gefördert durch MFG Filmförderung Baden-Württemberg, IDM Südtirol - Alto Adige, FilmFernsehFonds Bayern * im Verleih bei Tiberius Film * Weltvertrieb Magnetfilm

© EIKON Filmproduktion & Miramonte Film, rbb 2020